

Gut und sorglos wohnen



MITBESTIMMUNG

Vertreterwahlen
in Vorbereitung

KABEL-TV

Mieter müssen
rechtzeitig handeln

BUTTJERSPRACHE

"Fassaden-Lexikon"
wird erweitert

Liebe Mitglieder,



die zweite Jahreshälfte ist angebrochen – und damit liegt die jährliche Vertreterversammlung für unsere Genossenschaft schon wenige Tage hinter uns. Wie immer fand sie am letzten Donnerstag im Juni statt – wie seit vielen Jahren erneut im „Treffpunkt Johanniskirchhof“. Wir bedanken uns bei allen Vertretern, dass sie sich in der letzten Wahlperiode gemeinsam für alle Mitglieder der GSW engagiert haben.

Das ist wirklich wichtig. Und daher stellen wir Ihnen in diesem Magazin das Amt eines Vertreters vor. Dafür haben wir Frau Renate Kruse, langjährige Mieterin und Vertreterin, interviewt. So erhalten Sie einen direkten Einblick in ein solches Ehrenamt. Im nächsten Jahr stehen wieder Wahlen an, und wir möchten Sie dazu ermutigen, sich ebenfalls zur Wahl aufstellen zu lassen bzw. uns Wahlvorschläge einzureichen. Sprechen Sie aktiv mit Ihnen bekannten Genossenschaftsmitgliedern, wer sich als Vertreter für die gesamten Mitglieder der GSW aufstellen lassen möchte.

Vertreter der Mitglieder erhalten nicht nur einen Einblick in das finanzwirtschaftliche und bautechnische Handeln der Genossenschaft, es lassen sich auch interessante Kontakte knüpfen. Ihre Stimme zählt und alle Vertreterinnen und Vertreter können gemeinsam mit den hauptamtlichen „GSWlern“ etwas bewegen.

Zusätzlich zur Vertreterversammlung bieten wir daher künftig auch einen Austausch zwischen Vertretern, Vorstand und Mitarbeitern der GSW an. Erstmals fand ein solcher Austausch bei Kaffee und Kuchen bereits am 10. Juli 2023 statt – ebenfalls im „Treffpunkt Johanniskirchhof“.

Weiterhin im Fokus steht die zukünftige Energieversorgung unserer Gebäude, zum einen die Wärmeenergie, zum anderen die Energie zum Betreiben der elektrischen Anlagen. Hierzu haben wir auch schon mehrere Planungen und Projekte initiiert. Aber auch hier möchten wir die Vertreter der Mitglieder künftig stärker in solche Überlegungen einbinden. Wir haben ja alle dasselbe Ziel: langfristig unsere Gebäude CO₂-neutral zu bewirtschaften. Die Anstrengungen dafür sind erheblich und nur durch den Einsatz von technischen Innovationen zu bewältigen. Für jede Immobilie ist die GSW auf die Unterstützung ihrer jeweiligen Nutzer angewiesen. Auch aus diesem Grund ist es von großer Bedeutung, frühzeitig die Vertreter unserer Bewohner auf den Weg in eine klimaneutrale Ausrichtung der Genossenschaft mitzunehmen. Grundsätzlich steht der Genossenschaftsgedanke dafür, Interessen der Menschen zu bündeln – getreu dem Motto „Was einer nicht schafft, schaffen viele“. Und was verbindet Menschen besonders? Eine gemeinsame Sprache! Und noch intensiver, wenn diese etwas Geheimnisvolles hat. Mehr dazu gibt es in diesem Magazin zum Thema „Buttjersprache“ – und wie wir dieser Geheimsprache ein Denkmal gesetzt haben.

Liebe Mitglieder, noch einige Wochen ist es Sommer in Deutschland. Genießen Sie bestmöglich die warmen Temperaturen in unseren Quartieren mit Ihren Nachbarn oder in der Natur, auf Veranstaltungen, wie auch auf Reisen mit Ihren Liebsten. Wir wünschen Ihnen eine schöne, erholsame Zeit!

Ihre
Nadine Take
Vorständin

Ihr
Oliver Matecki
Vorstand

gsw
M I N D E N

Gut und sorglos wohnen

VERTRETERWAHLEN 2024 IN VORBEREITUNG



Foto: GSW

In entspannter Atmosphäre fand auch die diesjährige Vertreterversammlung in der Begegnungsstätte „Treffpunkt Johanniskirchhof“ statt.

Nächstes Jahr werden alle Mitglieder der GSW zur Wahl ihrer Vertreterinnen und Vertreter gebeten. Die diesjährige Vertreterversammlung am 29. Juni bildete dafür eine Grundlage: die Bestellung des Wahlvorstandes – also des Gremiums, das für den ordnungsgemäßen Ablauf sorgt.

Die Vertreterversammlung fand wieder wie vor Corona in der Begegnungsstätte „Treffpunkt Johanniskirchhof“ am Johanniskirchhof in der Mindener Innenstadt statt. Die anwesenden Vertreterinnen und Vertreter folgten den Vorträgen des Vorstandes und des Aufsichtsrates zum Geschäftsverlauf und aktuellen Vorhaben und stimmten über verschiedene Tagesordnungspunkte ab. Einer davon beinhaltete die Bestellung von Personen zum Wahlvorstand für die Durchführung der Vertreterwahlen im kommenden Jahr.

Die Amtsperiode für die derzeitigen Vertreter endet nach fünf Jahren mit der Vertreterversammlung im kommenden Jahr. Daher werden bereits im April 2024 die Wahlen für die neuen Vertreter durchgeführt, die dann für fünf Jahre gewählt werden. Wahlberechtigt sind alle Mitglieder der Genossenschaft. Die zu wählenden Vertreter werden von den Mitgliedern oder von der Genossenschaft vorgeschlagen, können sich aber auch selbst vorschlagen.

Ein Aufruf, an den Vertreterwahlen teilzunehmen, mit Angabe des genauen Orts und des Termins der Wahl in den jeweiligen Wahlbezirken, wird in der örtlichen Presse veröffentlicht. Auch auf der GSW-Homepage werden diese Termine zu finden sein. Darüber hinaus wird Infomaterial mit dem nächsten GSW-Magazin, das Anfang Februar 2024 erscheint, an alle Mitglieder verteilt. Die Genossenschaft hofft auf eine rege Teilnahme – einerseits um Mitglieder für die Wahl zum Vertreter vorzuschlagen, andererseits um aktiv an der Wahl teilzunehmen.

Die dann gewählten Vertreterinnen und Vertreter treffen sich üblicherweise jährlich im Juni anlässlich der Vertreterversammlung und entscheiden dann über Grundsätze der Geschäftspolitik. Die Vertreterversammlung ist ein Organ der Genossenschaft und übt somit ein Mitspracherecht aus. In dieser Versammlung wird der Jahresabschluss der Genossenschaft erörtert und bestätigt. Auch über Änderungen in der Satzung der Genossenschaft bestimmt die Vertreterversammlung. Ihr Votum entscheidet zudem darüber, welche Mitglieder im Aufsichtsrat tätig werden.

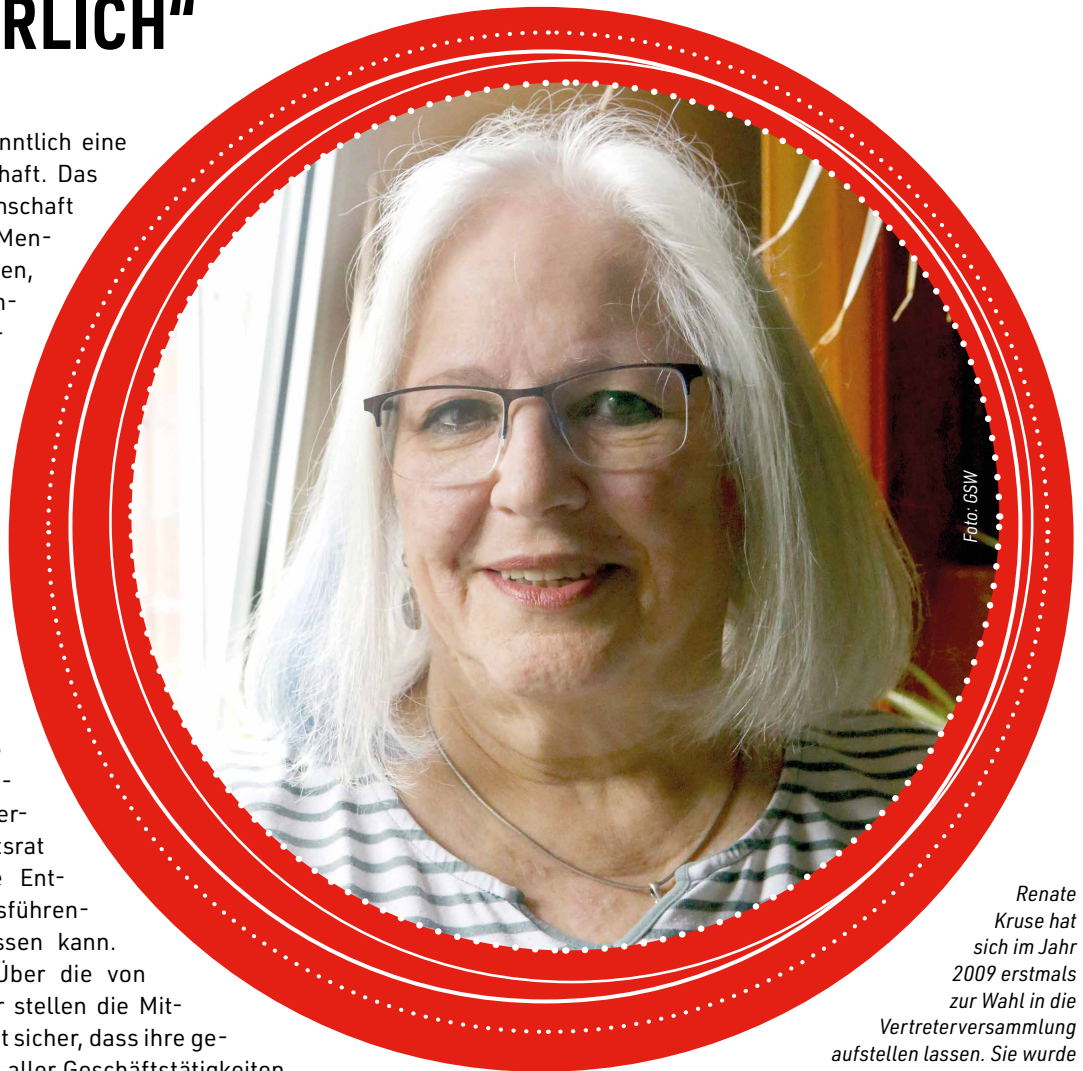
2024 WIEDER KANDIDATIN? „JA, NATÜRLICH“

Die GSW Minden ist bekanntlich eine eingetragene Genossenschaft. Das Wesen dieser Genossenschaft besteht darin, dass sich Menschen zusammenschließen, um über einen gemeinschaftlichen Geschäftsbetrieb Mietobjekte zum Vorteil ihrer Mitglieder zu errichten, zu erhalten und zu verwalten.

Eine eingetragene Genossenschaft ist eine demokratische Rechts- und Unternehmensform, in der jedes Mitglied eine Stimme hat. In größeren Genossenschaften wie der GSW wählen die Mitglieder ihre Vertreterinnen oder Vertreter, die in der Vertreterversammlung einen Aufsichtsrat wählen, der strategische Entscheidungen des geschäftsführenden Vorstandes beeinflussen kann. Oder einfacher gesagt: Über die von ihnen gewählten Vertreter stellen die Mitglieder der Genossenschaft sicher, dass ihre gemeinsamen Ziele im Fokus aller Geschäftstätigkeiten stehen.

Eine der Mitgliedervertreterinnen ist Renate Kruse. Im Jahr 2009 ist sie in die Vertreterversammlung gewählt worden. Damals wohnte sie erst fünf Jahre in einer GSW-Wohnung, war also noch ein relativ neues Mitglied. Als Kandidatin ins Blickfeld gerückt ist die gelernte Bürokauffrau durch ihr ehrenamtliches Engagement im „Treffpunkt Johanniskirchhof“. Als sie damals gefragt wurde, ob sie sich zur Wahl aufstellen lassen würde, stimmte sie spontan zu.

„Es ist wichtig, mitzuwirken“, betont die inzwischen 73-Jährige. „Und die Stimmen der Vertreterinnen und Vertreter werden gehört.“ Über die Vertreterinnen und Vertreter erhalte die Verwaltung der GSW nicht zuletzt Einblicke in die Entwicklungen in den unterschiedlichen Quartieren, aber auch, wo Mietern der Schuh drückt oder welche Wünsche sie für Sanierungen oder Service haben.



Renate Kruse hat sich im Jahr 2009 erstmals zur Wahl in die Vertreterversammlung aufstellen lassen. Sie wurde seither mehrfach wiedergewählt und hat ihre Entscheidung nie bereut.

„Im Schnitt ist Wohnen bei der GSW günstig“, zieht die Rentnerin einen weitergehenden Vergleich mit anderen Wohnungsgesellschaften heran, bei denen sie früher Mieterin war oder anderweitig mit zu tun hatte. Dass dies so bleibt, ist ebenfalls mit auf die Vertreter der Mitglieder zurückzuführen, da auch sie ein Auge darauf haben, dass ihre Genossenschaft nicht in die roten Zahlen abdriftet – und in die andere Richtung nicht in ein Gewinnstreben verfällt, das dem gemeinschaftlichen Ziel und somit dem Wohl der Mitglieder abträglich ist. Und so ist die Antwort klar, wenn Renate Kruse gefragt wird, ob sie sich im kommenden Jahr wieder zur Wahl in der Vertreterversammlung bereit erklärt: „Ja, natürlich!“



Die Wohnungen an der Von-Droste-Hülshoff-Straße konnten zum Bezugstermin bereits vermietet werden.

NEUE WOHNUNGEN ZU „BEZAHLBAREN MIETEN“

Genau im Zeitplan sind nach rund eineinhalb Jahren Bauzeit die 21 Wohnungen in den drei Häusern an der Von-Droste-Hülshoff-Str. 5/7/9 in Minden-Königstor fertiggestellt worden und konnten zum 1. März bezogen werden. Die Wohnfläche der Wohnungen liegt zwischen 54 und 100 Quadratmetern. Da ein großes Interesse an den Wohnungen vorherrschte, waren diese alle schnell vermietet. Die Wohnungen konnten zu einer Durchschnittsmiete von 9,06 Euro pro Quadratmeter vermietet werden.

Ob sich diese für eine Neubauwohnung günstige Durchschnittsmiete auch für den geplanten zweiten Bauabschnitt in diesem Gebiet realisieren lässt, können wir momentan nur hoffen. Die neuen Wohnungen sollen am „Adele-Schopenhauer-Weg“ entstehen. Eventuell kann mit dem Neubau bereits in diesem Jahr begonnen werden.

Die Wohnanlage „Am Grundbach“ prägt ein Mix von verschiedenen Haustypen. Neben Einfamilienhäusern hat auch die Diakonie in unmittelbarer Nähe zu den Häusern der Genossenschaft einen größeren Wohnkomplex errichtet. Hier befinden sich Seniorenwohnungen. Zusammen mit der Diakonie hat die GSW einen Platz für alle Generationen zwischen den Häusern geschaffen. Dort gibt es Bänke, die zum Verweilen und Plaudern einladen. Fitnessgeräte für Erwachsene wie auch Spielgeräte für die Kinder laden zu körperlicher Bewegung ein. Dieser Platz

bietet sich aber auch für andere Geselligkeiten an. So wurde hier am 26. Mai ein gemeinsames Quartiersfest veranstaltet. Bei bestem Wetter kamen viele Menschen zusammen, um sich in Gesprächen auszutauschen – dabei waren auch Snacks, Kuchen und Getränke sehr gefragt.



Hinter den Wohnungen an der Von-Droste-Hülshoff-Straße wurde ein Platz mit vielen Nutzungsmöglichkeiten für jede Generation geschaffen.



Eine Novelle des Telekommunikationsgesetzes macht es erforderlich, dass Mieterinnen und Mieter, die Kabel-TV nutzen, bis Juli nächsten Jahres selbst einen Vertrag mit einem Kabel-TV-Anbieter abschließen.

KABEL-TV: MIETER MÜSSEN HANDELN!

Die Wohnungsbestände der GSW verfügen über einen Multimediaanschluss, über den heutzutage nahezu alle Mieterinnen und Mieter Kabelfernsehen empfangen und schnelles Internet nutzen können. Die Kosten für den Kabel-TV-Empfang werden bisher zentral über die Nebenkosten abgerechnet. Dies ist vom 1. Juli 2024 an nicht mehr möglich!

Im Jahr 2021 trat eine Novelle des Telekommunikationsgesetzes (TKModG) in Kraft. Durch dieses Gesetz gibt es Änderungen bei der Kostenumlage für TV-Kabelverträge. Wurden solche Verträge von Vermietern abgeschlossen – wie von der GSW –, dürfen die Kosten dafür vom 1. Juli nächsten Jahres an nicht mehr im Rahmen der Betriebskosten mit den Mietern abgerechnet werden. Dies bedeutet, dass vom 1. Juli 2024 an jede Mieterin und jeder Mieter einen eigenen Vertrag abschließen muss, wenn weiterhin TV und womöglich auch Internet per Kabel genutzt werden sollen.

Durch die Anbindung an das Kabel-Glasfasernetz von Vodafone steht den Mieterinnen und Mietern aber auch künftig eine leistungsfähige Multimediainfrastruktur für ein breites TV-Angebot und schnelle Internetanschlüsse zur Verfügung. Aber wie bereits oben dargestellt, sind die Kosten für die Kabelbenutzung für TV/Internet ab dem 1. Juli 2024 nicht mehr Bestandteil der Nebenkosten. Ohne eigenen Kabel-TV-Vertrag zwischen jeder Mietpartei und dem Telekommunikationsanbieter behält sich Vodafone vor, von dem genannten Datum an die Kabel-TV-Versorgung einzustellen.

Wer also nach diesem Datum weiterhin TV sehen möchte, benötigt einen eigenen Vertrag mit einem entsprechenden TV-Anbieter. Um auch weiter wie bisher TV über den Kabelanschluss zu empfangen, hat die GSW Minden eine sogenannte Versorgungsvereinbarung mit Vodafone geschlossen. So hat die GSW alle Voraussetzungen mit Vodafone geschaffen, damit sich außer der direkten Abrechnung zwischen Vodafone und den Mieterinnen und Mietern nichts ändert: keine neuen Kabel, keine neuen Geräte und alle unverschlüsselt ausgestrahlten TV-Sender auf dem gewohnten Programmplatz.

Die GSW weist in diesem Zusammenhang ausdrücklich darauf hin, dass der Abschluss eines Vertrages mit Vodafone lediglich eine Option ist. Die Mieterinnen und Mieter können sich auch für einen anderen Anbieter entscheiden.

Weitere Informationen sind dem gesonderten Schreiben zu entnehmen, das mit diesem Mitgliedermagazin zugestellt wurde. Sollte kein gesondertes Schreiben beiliegen, läuft bei diesen Mitgliedern der TV-Empfang nicht über das Kabelglasfasernetz und ist daher auch nicht von den Änderungen betroffen.



Anlässlich des Beginns des zweiten Bauabschnitts fand am 1. Juni ein Pressetermin vor Ort statt. Das Bild zeigt (v. l.) Anja Buschmann, Oliver Matecki (Vorstand der GSW), Dieter Böhning, Nadine Take (Vorständin der GSW) und Projektleiter Kai Lüttge.

BUTTJERSPRACHE: „FASSADEN-LEXIKON“ WIRD ERWEITERT

„Schmockstock“ und andere Wörter der Mindener Buttjersprache sind an der Fassade des GSW-Gebäudes am Marienwall in großer weißer Schrift auf rotem Grund zu lesen. Die Buttjersprache stammt aus dem Rotwelsch, dem Jiddischen, dem Jenisch der Schausteller, aus dem Platt der bäuerlichen Umgebung Mindens, aus der Mindener Umgangssprache, aus dem Hochdeutschen, einzelnen Begriffen aus dem Ruhrgebiet und anderen Sprachen.

„Gerade eine Sondersprache, wie die Buttjersprache, wird ja auch dazu genutzt, um zu verdunkeln“, erläutert Anja Buschmann. Als „Geheimsprache“ ermöglichte es die Buttjersprache, zu kommunizieren, ohne dass Außenstehende verstanden, worum es ging. Anja Buschmann hatte für ihre Bachelorarbeit an der Philipps-Universität in Marburg eine Umfrage zur Buttjersprache durchgeführt. Für Dieter Böhning ist sie vor allem ein gesprochenes Stück Geschichte. Er kann sich gut vorstellen, das Wohngebäude der GSW in Zukunft in seine historischen Stadtführungen zur Buttjersprache einzubeziehen. Dieter Böhning hat die Genossenschaft dabei unterstützt, die „Geheimsprache“ in der

korrekten Schreibweise auf der Fassade sichtbar werden zu lassen. Ferner informiert an dem Wohngebäude eine Tafel über die Buttjersprache. Weitere Tafeln dienen zur Orientierung auf dem Gelände.

Nachdem die Vorderseiten der Häuser Marienwall 31-33 bereits im vergangenen Jahr saniert und mit Wörtern und Sätzen aus der Buttjersprache versehen worden sind, werden in diesem Jahr die Häuser Poststraße 5, 5a-d/7/9 ebenfalls in diesem Stil verschönert. Hier erhalten die vorderen und rückseitigen Fassaden dieselben Gestaltungen. Die sich an den Häusern befindenden Betonteile werden saniert, farblich gestaltet und mit Wörtern aus der Buttjersprache verziert – und somit wird das „Fassaden-Lexikon“ erweitert. Die Laubengänge am Haus Poststr. 5 werden ebenfalls saniert und farblich akzentuiert. Sämtliche Balkone werden baulich und farblich aufbereitet. Ferner werden die Haustüren, Briefkastenanlagen sowie Treppenhäuserfenster erneuert. Die vorhandenen Blumenkästen aus Beton werden hingegen entfernt.

GEWINNSPIEL ZUR BUTTJERSPRACHE

Die GSW Minden wünscht allen Mitgliedern nebst ihren Angehörigen einen entspannten und unterhaltsamen Sommer! Da die Buttjersprache als „Mindens Geheimsprache“ momentan „en vogue“ ist, laden wir Sie hiermit ein, bei unserem kleinen Rätsel zur Buttjersprache mitzumachen – und womöglich etwas zu gewinnen.

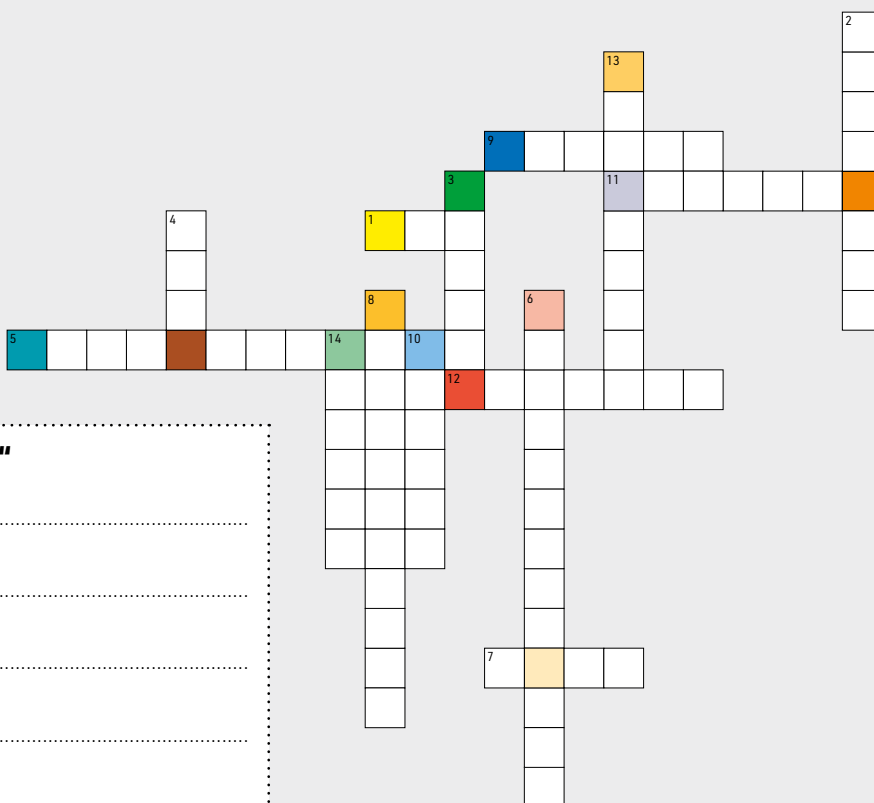
Hier sehen Sie ein kleines Kreuzworträtsel. Die verschiedenen Farben zeigen auf, welche Frage an welcher Stelle des Rätsels zu beantworten ist. Gefragt sind die unten stehenden Wörter. Zur Wahl stehen jeweils zwei Antworten in der Buttjersprache. Wählen Sie das jeweils richtige Wort aus und tragen Sie es ins

Unter den richtigen Einsendungen werden drei Gutscheine in Höhe von 50 Euro für einen Einkauf im Geschäft „Buttjerschmiede & Kleines Bisschen“ in Minden vergeben.

Kreuzwortschema ein. Wenn alle Begriffe eingetragen sind, ergibt sich ein Lösungswort. Dieses teilen Sie uns bitte mit der unten stehenden Antwortkarte mit – und nehmen somit am Gewinnspiel teil!

Einsendeschluss ist der 30. September 2023!

1. Bratwurst	a. Dui	b. Goi
2. Wanderung	a. Tippelei	b. Butschen
3. Mädchen	a. Ninika	b. Dantos
4. Fahrrad	a. Jopp	b. Bedo
5. Zigarre	a. Schmockstock	b. Schneesieber
6. Ohrfeige	a. Schapperdelle	b. Fiesematenten
7. Haus	a. Fuhl	b. Beis
8. Frikadellen	a. Nonnenfürze	b. Kakelakunte
9. Messe, rummel	a. Schock	b. Packer
10. Hose	a. Abilte	b. Cholme
11. Pfennige	a. Schoren	b. Hennige
12. Essen, Mahlzeit	a. Dabbern	b. Achiele
13. Bett	a. Flohkiste	b. Heyermann
14. Spaß	a. Mangen	b. Tralle



GEWINNSPIEL „BUTTJERSPRACHE“

Die richtige Antwort lautet:

Name, Vorname

Straße

Ort

Telefon



Gut und sorglos wohnen

Impressum

gsw Magazin

Magazin der Genossenschaft für Siedlungsbau u. Wohnen Minden eG – GSW Immobiliengesellschaft mbH Minden

Januar 2023

Konzept, Vermarktung, Produktion, Herstellung

Bruns Verlags-GmbH & Co. KG,
Bruns Medien-Service,
Obermarktstr. 26 – 30,
32423 Minden, Tel. 05 71 / 88 2-0

Vermarktung (Ltg.):

Thomas Bouza Behm

Druck

Bruns Druckwelt GmbH & Co. KG, Minden

Herausgeber/Verantwortlich für den Inhalt

Genossenschaft für Siedlungsbau u. Wohnen Minden eG – GSW Immobiliengesellschaft mbH Minden,
Manteuffelstraße 2,
32423 Minden

Alle Rechte vorbehalten.

Für unverlangte Manuskripte keine Haftung.
Es besteht keine Veröffentlichungspflicht.
Die veröffentlichten Beiträge geben die Auffassung der Verfasser, nicht diejenige der Herausgeber wieder.